

**Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft  
mit Sitz in 39042 Brixen – Großer Graben 12**

Steuernummer, Mehrwertsteuernummer und Eintragungsnummer im Handelsregister  
Bozen: **00198330219**

Genossenschaftsregisternummer: **A145486 Sektion I**

Sitzungsort: **Raiffeisenkasse Eisacktal Gen., Großer Graben 12, 39042 Brixen**

Sitzungsdatum: **22 März 2016**

**Eingetragen im Bankenverzeichnis  
dem Einlagensicherungsfond der Genossenschaftsbanken und dem  
Nationalen Garantiefonds  
i.S. Art. 62 G.V. Nr. 415/1996 angeschlossen**

**LAGEBERICHT ZUM BILANZABSCHLUSS ZUM 31.12.2015**

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

**WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN**

**WELTWIRTSCHAFT**

Der reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft, der im Jahr 2014 bei 3,3 Prozent lag, wurde im abgelaufenen Jahr 2015 etwas abgeschwächt und betrug geschätzte 3,0 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum von 3,3 Prozent.<sup>1</sup> Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2014 **weltweit** 108.596 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 14.931 US-Dollar pro Kopf lag.<sup>2</sup>

**WIRTSCHAFT IM EURORAUM**

Die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes** (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,6 Prozent angestiegen.<sup>3</sup> Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,7 Prozent erwartet. Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten**

<sup>1</sup> Europäische Kommission

<sup>2</sup> Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

<sup>3</sup> Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, **Litauen**, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern (mit Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2015 wurde der Euroraum auf **Litauen** ausgedehnt) – seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam

Peter Winkler  
Präsident

**Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum (ER19)** pendelte sich im Jahr 2015 bei 0,2 Prozent ein, während diese im Jahr 2014 bei 0,4 Prozent lag.

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr nach drei Jahren rückläufiger Entwicklung wieder ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, allerdings lediglich 0,6 Prozent erreichte. Im Jahr 2014 war das **BIP** noch um 0,3 Prozent geschrumpft. Der reale Wert des durch Italien im abgelaufenen Jahr 2015 erzielten Bruttoinlandsproduktes liegt somit bereits das dritte Jahr in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000.<sup>4</sup> Für 2016 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,4 Prozent.<sup>5</sup>

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2015 in **Italien** bei 0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,2 Prozent betrug.<sup>6</sup>

Nachdem die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien** sieben Jahre lang angestiegen war, ist diese im Jahr 2015 leicht gesunken. Während die Quote im Jahr 2014 noch 12,7 Prozent erreichte, lag diese im Jahr 2015 bei 11,9 Prozent.<sup>7</sup>

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2015 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2015 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,7 Prozent vom BIP erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.169,9 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.635,5 Mrd. €).<sup>8</sup>

## WIRTSCHAFT IN SÜDTIROL

Aufgrund der provisorischen Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** wurde in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils eine negative reale Veränderung zum Vorjahr registriert.<sup>9</sup>

Die Schätzungen betreffend die beiden Jahre 2015 und 2016 haben sich hingegen wieder aufgehellt. Für das Jahr 2015 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von 1,1 Prozent prognostiziert, während für das Jahr 2016 mit einer Verbesserung im Ausmaß von 1,7 Prozent gerechnet wird. Der Anteil der Südtiroler Unternehmer/innen, die eine zufriedenstellende Ertragslage im Jahr 2015 erwarten, beträgt 79 Prozent.<sup>10</sup>

Die **durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2015 in **Südtirol** bei 0,5 Prozent und ist somit gegenüber dem Vorjahr, als die Veränderung bei 1,1 Prozent lag, wiederum deutlich gesunken.<sup>11</sup>

Im Zeitraum zwischen den Jahren 1998 und 2012 waren die **Tourismuszahlen** in **Südtirol** kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 reichte es dann nicht mehr ganz zu neuerlichen Zuwächsen. Im Jahr 2014 konnte bei den Ankünften mit 6,1 Mio. Einheiten ein neuer Höchststand erzielt werden. Bei den Übernachtungen kam es hingegen zu einem Rückgang im Ausmaß von 2,0 Prozent, wobei 28,4 Mio. Einheiten registriert wurden. Die Entwicklung im abgelaufenen Jahr 2015 war wieder in beiderlei Hinsicht erfolgreich. Die Ankünfte stiegen auf das Allzeithoch von 6,5 Mio. Einheiten und auch bei den Nächtigungen wurde ein neuer Rekord erzielt, nämlich 29,5 Mio. Einheiten.<sup>12</sup>

Die durchschnittliche **Arbeitslosenquote** in **Südtirol**, die in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils bei 4,4 Prozent lag, ist im abgelaufenen **Jahr 2015** auf 3,8 Prozent gesunken. Diese Quote liegt nicht nur weit unterhalb des Durchschnittes in Italien sondern ist bereits seit 6 Jahren (2010 bis 2015) die niederste aller italienischen Provinzen. Einen kleinen Hoffnungsschimmer gibt es auch bei der Entwicklung der durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote (Alter zwischen 15 und 24 Jahren) in Südtirol. Diese war im Jahr 2014 noch von 12,1 Prozent im Jahr zuvor auf 12,4 Prozent angestiegen, im Berichtsjahr 2015 ist sie allerdings auf 11,9 Prozent gesunken.<sup>13</sup>

<sup>4</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>5</sup> Eurostat und Europäische Kommission

<sup>6</sup> Eurostat

<sup>7</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik (Italien), Eurostat und Europäische Kommission (Österreich 2015)

<sup>8</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>9</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>10</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Stand: 19. November 2015)

<sup>11</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>12</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>13</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

Peter Winkler  
Präsident

Im Jahr 2015 wurden in **Südtirol** 66 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 65 Verfahren verzeichnet wurden, fast unverändert. Nachdem im Zeitraum zwischen 2008 und 2015 durchschnittlich 69 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2015 wie bereits im Vorjahr auch unter diesem langjährigen Durchschnitt.<sup>14</sup>

## ENTWICKLUNG IM BANKWESEN

### **Leitzinssätze**

In den **Vereinigten Staaten Amerikas** hat das **Federal Reserve System (Fed)** den **Leitzinssatz** mit Wirksamkeit ab dem 17. Dezember 2015 um 25 Basispunkte auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,25 und 0,50 Prozent erhöht, nachdem sich dieser sieben Jahre lang in der Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent befand.<sup>15</sup>

Mit Wirksamkeit ab dem 11. Juni 2014 sowie ab dem 10. September 2014 hat die **EZB, Europäische Zentralbank** den **Leitzinssatz** jeweils um 0,10 Prozentpunkte auf den Stand von 0,05 Prozent gesenkt. Im Jahr 2015 erfolgte keine Veränderung des Leitzinssatzes. Am 10. März 2016 hat die EZB den Leitzinssatz überraschend auf Null gestellt.<sup>16</sup>

### **Devisen - Euro-Referenzkurse**

Im Jahr 2013 hatte der Euro gegenüber allen wichtigsten Währungen an Wert gewonnen, während es im Jahr 2014 erneut zu einer Trendinversion kam. Eine Ausnahme bildete dabei die Entwicklung gegenüber dem **Japanischen Yen**. Im Jahr 2015 erfolgte der Wertverlust ausnahmslos gegenüber allen wichtigsten Währungen der Welt. So lag der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum **Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas (USD)** im Dezember 2015 bei 1,087.

### **Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor – „Euro Interbank offered Rate“)**

Wie erwähnt hat die EZB am 10. März 2016 den Leitzinssatz überraschend auf den absoluten historischen Tiefstand von 0,00 Prozent gesenkt.

Im Beobachtungszeitraum Januar 2015 bis einschließlich Februar 2016 haben die **Monatsdurchschnitte** der **Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M** die nachstehend angeführten Entwicklungen erfahren:

- der Geldmarktsatz **Euribor 1M** lag im genannten Zeitraum **stets unter** dem Niveau des Leitzinses;
- der Geldmarktsatz **Euribor 3M** lag im analysierten Zeitraum während **zwölf Monaten unter** dem Niveau des Leitzinssatzes;
- der Geldmarktsatz **Euribor 6M übertraf** das Niveau des Leitzinssatzes **während fünf Monaten**.

Der **Monatsdurchschnitt** des **EONIA** („Euro OverNight Index Average“), also der Geldmarktsatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft lag im analysierten Zeitraum **immer unter** dem Niveau des Leitzinssatzes.

Seit dem 11. Juli 2012 bezahlte die EZB für die Einlagen von Banken keinerlei Zinsen mehr, d.h. der entsprechende Zinssatz lag damals bei 0,00 Prozent. Seit dem 11. Juni 2014 gelten sogar Negativzinsen. Diese lagen anfänglich bei -0,10 Prozent, ab dem 10. September 2014 bei -0,20 Prozent, ab dem 09. Dezember bei -0,30 Prozent und wurden sodann ab dem 16. März 2016 auf -0,40 Prozent festgelegt. So wie dies mit Wirksamkeit ab dem 9. Oktober 2008 beschlossen wurde, hat die EZB auch während des gesamten Jahres 2015 jegliche Liquiditätsnachfragen der Banken befriedigt. Änderungen an dieser Maßnahme wurden zwar bereits im Jahr 2010 angekündigt, diese wurden aber im Zuge der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise wieder fallen gelassen und werden derzeit weiterhin nicht in Betracht gezogen.

Am 10. März 2016 hat die EZB beschlossen, den Banken mit Beginn ab Juni 2016 ein Paket von vier neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO II) zu gewähren. Je stärker Banken ihre Kredite an die Realwirtschaft erhöhen, desto näher wird der Zins dieser Tender am

<sup>14</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>15</sup> Federal Reserve System

<sup>16</sup> EZB, Europäische Zentralbank

Einlagensatz von derzeit -0,40% liegen. Banken werden also zum ersten Mal die Chance haben, sich bei der EZB zu negativen Zinsen zu refinanzieren.<sup>17</sup>

### **Fusionen in Italien und Auswirkungen auf Südtirol**

Die im Juli 2015 erfolgte Inkorporation der „Banca di Trento e Bolzano spa“ in die „Intesa Sanpaolo spa“ kann zweifelsohne als das einprägsamste Ereignis für den lokalen Markt bezeichnet werden, wobei diese Operation auch zur Verminderung der in Südtirol tätigen Banken beigetragen hat. Von örtlicher Bedeutung war auch die Fusionstätigkeit der „Südtiroler Volksbank Genossenschaft a.A.“, die im Berichtsjahr gleich 2 Banken übernommen hat und zwar im April die „Banca Popolare di Marostica soc.coop.p.a.“ und sodann im Oktober die „Banca di Treviso spa“. Diese Operationen beeinflussen den lokalen Markt allerdings nur am Rande.

### **Besondere Vorkommnisse innerhalb der Bankenwelt in Italien**

Erstmals sind im abgelaufenen Jahr vier italienische Banken auf der Grundlage der neuen europäischen Normen abgewickelt worden. Bedingt durch gravierende betriebswirtschaftliche Schieflagen waren diese seit geraumer Zeit der außerordentlichen Verwaltung unterworfen. Im Zuge der Abwicklungsprozedur wurden die wertberichtigten zahlungsunfähigen Kundenausleihungen der einzelnen Banken einer sogenannten „bad bank“ zugeführt. Die gesunden Betriebsbereiche der vier Banken wurden vom Abwicklungsfonds mit angemessenem Eigenkapital ausgestattet. Erstmals in der Bankengeschichte Italiens hatten in diesem Zusammenhang zunächst die Aktionäre sowie die Inhaber von nachrangigen Obligationen das Nachsehen, da diese Titel wertlos geworden sind. Darüber hinaus wurde der bereits erwähnte Abwicklungsfonds eingerichtet, dessen Speisung dem gesamten italienischen Bankensystem zwingend auferlegt wurde, so auch der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol, die sich mit einer beträchtlichen Summe im Ausmaß von insgesamt 7,6 Mio. € an der Maßnahme beteiligen musste.

Im Juli 2015 hat die „Banca per lo Sviluppo per la Cooperazione di Credito spa“ (abhängiges Unternehmen der „Iccrea Holding spa“) die aktiven und passiven Vermögenswerte der zwangsliquidierten „Banca Romagna – Credito Cooperativo“, eine mittelgroße Genossenschaftsbank nach „System Raiffeisen“ in der Emilia Romagna, erworben.

Auf ähnliche Art und Weise hat dann im Dezember 2015 die „BCC Roma soc.coop.“, die aktiven und passiven Vermögenswerte der bislang größten „BCC“ in Venetien, der ebenso zwangsliquidierten „Banca Padovana Credito Cooperativo soc.coop.“, erworben.

Auch in diesen Zusammenhängen sind Interventionszahlungen seitens der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol erfolgt, so wie dies auch seitens der anderen Genossenschaftsbanken Italiens, die nach System Raiffeisen errichtet sind, der Fall war. Allerdings wurde das restliche Bankensystem Italiens diesbezüglich nicht belastet. Sogar die Inhaber von nachrangigen Obligationen wurden schadlos gehalten und zwar durch entsprechende Interventionen seitens des „Fonds mit Institutsschutz der Raiffeisenkassen Italiens“ und zwar ohne dass es dazu irgendeine gesetzliche Verpflichtung gegeben hätte.<sup>18</sup>

### **Bankennetz in Italien**

Zum **30.09.2015** gab es in Italien 646 Banken (ohne der „Cassa Depositi e Prestiti spa“), davon 365 „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC) und Raiffeisenkassen, 166 Aktiengesellschaften, 79 als Filialen ausländischer Banken klassifizierte Institute und 36 Volksbanken.

Die Banken in Italien verfügten zum 30.09.2015 über ein Netz von 30.198 Schaltern. Dies sind um 974 Schalter weniger als noch ein Jahr zuvor. Etwa 64 Prozent davon, nämlich 19.341 Schalter entfielen dabei auf die Aktiengesellschaften, während die Volksbanken 6.205 Schalterstellen führten. Die Genossenschaftsbanken betrieben insgesamt 4.403 Schalter, dies sind 14,58 Prozent aller Schalter in Italien. Stellt man die Gesamtanzahl der Schalter der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2015 (60,7 Mio. Personen) gegenüber, so ergibt sich daraus eine Dichte von 2.009 Einwohner je Bankschalter.<sup>19</sup>

<sup>17</sup> Commerzbank AG

<sup>18</sup> Banca d'Italia und Pressemitteilungen „Banca per lo Sviluppo per la Cooperazione di Credito spa“ und „BCC Roma soc.coop.“

<sup>19</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

## **Bankennetz in Südtirol**

Zum **30.09.2015** waren in Südtirol 68 Banken tätig (davon 55 mit Rechtssitz in Südtirol). Die Anzahl der Raiffeisenkassen samt der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 49.

Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken hat sich gegenüber dem 30.09.2014 auf 387 Einheiten vermindert, da zwischenzeitlich 16 Schalter aufgelassen wurden. Einschließlich der 5 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 191 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 124 auf die Aktiengesellschaften, 66 auf die Volksbanken und 6 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2015 (520.023 Personen) ergibt sich eine Dichte von 1.344 Einwohner je Bankschalter. Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit 47 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 186 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 48,06 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno).<sup>20</sup>

Bei den 55 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“, die „Prader Bank AG“, die „Südtirol Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (die beiden letztgenannten Banken sind als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert). Gegenüber dem 30.09.2014 ist die Anzahl Banken mit Rechtssitz in Südtirol unverändert.

## **ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN-GELDORGANISATION SÜDTIROL**

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** betrug zum 31.12.2015 insgesamt 10,950 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 6,34 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2015 auf 2,259 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 10,02 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2015 insgesamt 13,209 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2014 sind die verwalteten Kundenmittel um 6,96 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** konnte 2015 ein Zuwachs von 1,96 Prozent verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2015 auf 9,926 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen** betrug zum 31.12.2015 insgesamt 325,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 2,31 Prozent dar.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2015 die Gesamtsumme von 23,135 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2014 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 4,75 Prozent gesteigert werden.

## **ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND**

### **Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft**

Im Jahr 2015 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedergenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die gesetzliche Rechnungsprüfung zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

<sup>20</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken. Ein besonderes Verständnis für neue Entwicklungen braucht es in der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol. So geht es bei der **Reform der Genossenschaftsbanken** darum, die Raiffeisenkassen für die nächsten Jahrzehnte erfolgreich aufzustellen. Die insgesamt gute wirtschaftliche Entwicklung der Raiffeisenkassen sichert dabei eine stabile Ausgangsposition. Die Führungsspitze der Raiffeisen-Geldorganisation hat im abgelaufenen Jahr hart für das Entstehen einer autonomen lokalen Bankengruppe gekämpft. Mehr als ein Jahr nach der Reform der Volksbanken, welche vom Ministerrat am 20. Januar 2015 verabschiedet wurde, ist am 15. Februar 2016 schließlich das Gesetzesdekret Nr. 18 der Regierung im Amtsblatt der Republik erschienen, welches auch die Reform der italienischen Genossenschaftsbanken, der „Banche di Credito Cooperativo“, zum Inhalt hat. Trotz mehrfacher Zusicherung seitens der römischen Stellen war darin allerdings keinerlei Sonderregelung für Raiffeisen Südtirol vorgesehen. Die Führungsspitze der Raiffeisen-Geldorganisation setzte sodann mit Unterstützung der Südtiroler Politiker alles daran, dass im Parlament im Zuge der Umwandlung des Dekretes die Sonderregelung für Südtirol noch Berücksichtigung finden konnte. Aufgrund der aktuell vorliegenden Informationen zeichnet sich die Anwendung einer autonomen Lösung für Südtirol ab. Nach Umwandlung in Gesetz müssen die Durchführungsbestimmungen zur Reform vom Wirtschafts- und Finanzminister Italiens in Absprache mit der Banca d'Italia erlassen werden.

In Zusammenhang mit einem **Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde** wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro gekommen. Davon betroffen sind 13 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank sowie der Raiffeisenverband Südtirol. Nachdem diesen Maßnahmen aus der Sicht der Beschuldigten keinerlei unrechtmäßige Handlungen zugrunde liegen, sind diesbezügliche Rekurse geplant.

„**Europäische Bankenunion: Chancen und Risiken für Genossenschaftsbanken**“. Unter diesem Motto diskutierten am Freitag, 15. Mai 2015 im Kurhaus von Meran genossenschaftliche Spitzenvertreter aus Italien, Österreich, Deutschland und Südtirol die anstehenden Herausforderungen für die Genossenschaftsbanken. Die Genossenschaftsbanken stehen europaweit vor großen Herausforderungen, so der einhellige Tenor in Meran. In Sachen Bankenunion wurde vor allem die fehlende Verhältnismäßigkeit in der Regulierung von Großbanken und Kleinstbanken, wie die Genossenschaftsbanken, kritisiert.

Seit 1. Juli 2015 ist das Südtiroler **Bausparmodell** Wirklichkeit. Ab genanntem Datum haben nämlich Bürger, welche in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind, die neue Fördermöglichkeit in Anspruch genommen und ein Darlehen zu einem günstigen Zinssatz von 1,5 Prozent, für die gesamte Laufzeit des Kredites, aufgenommen. An der Aktion haben sich die Raiffeisen-Geldorganisation, die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank“ und die „Südtirol Bank AG“ beteiligt. Die neue Form des Bausparens richtet sich besonders an junge Südtiroler, für die eine Wohnung am freien Markt zu teuer ist und deren Einkommen für eine der übrigen Fördermaßnahmen des Landes zu hoch ist. Wer unter 55 Jahre alt ist, seit mindestens acht Jahren in einen konventionierten Zusatzrentenfonds eingeschrieben ist, wenigstens seit fünf Jahren in Südtirol ansässig ist, mindestens 15.000 Euro im Rentenzusatzfonds angespart hat und eine Erstwohnung in Südtirol finanzieren will, darf dem Programm beitreten. Dieses Modell ist in Italien einzigartig. Es ist sowohl für den Bau der Wohnung, den Erwerb einer Erstwohnung als auch für die Renovierung der Erstwohnung anwendbar. Das Land hat bereits für die beiden Jahre 2015 und 2016 je 20 Mio. Euro für diese neue Finanzierungsform vorgesehen. Nach der Sommerpause gab es bei einer Reihe von Veranstaltungen die Möglichkeit, sich über das Bausparen und über andere Finanzierungsmodelle und Initiativen rund um das Bauen zu informieren, unter anderem die „Bausparwoche“ vom 12. bis 16. Oktober, auf der „Wohnbaumesse“ vom 17. bis 18. Oktober und auf der „Herbstmesse“ vom 19. bis 22. November.

Ende August 2015 wurde ein Gewerkschaftsabkommen zur Umsetzung der **Pflegesicherung** für die Mitarbeiter der Raiffeisen-Geldorganisation unterzeichnet. Pflege wird heute immer häufiger beansprucht und das nicht nur im Alter. Daher ist es wichtig, diese rechtzeitig zu sichern und entsprechend vorzusorgen.

## **RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Peter Winkler  
Präsident

Die **Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten**, ein Kerngeschäft der Landesbank, blieb im Fokus der Aufmerksamkeit. Dabei arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Im Leasinggeschäft konnten im Jahr 2015, auch aufgrund attraktiver Bedingungen in Verbindung mit öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie der Bereitstellung von begünstigten Mitteln der Europäischen Investitionsbank und des Landesrotationsfonds, wieder interessante Projekte akquiriert werden.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer gelegt. Aufgrund der vorsichtigen Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Primäres Ziel blieb es, qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Der weiter anhaltende Anstieg der **Kundenmittelbeschaffung** bei den Raiffeisenkassen und die Refinanzierungsmaßnahmen TLTRO der EZB, bei der die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, haben sich positiv auf die Liquiditätssituation ausgewirkt. So wurde das **Liquiditätsmanagement** der Raiffeisen-Geldorganisation im Jahr 2015 wieder problemlos sichergestellt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Dabei konnte bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht werden. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische **Beteiligungen**, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo spa“ der Raiffeisen-Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Der **„Raiffeisen Offene Pensionsfonds“** konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Am Ende des Jahres war die Anzahl der Mitglieder um über 22% auf mehr als 26.700 und das Fondsvermögen auf über 439 Mio. Euro angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte zudem gute Ergebnisse in allen drei Investitionslinien erwirtschaften.

Im Laufe des Jahres 2015 wurden die organisatorischen Voraussetzungen zur Inanspruchnahme besonders günstiger Darlehen im Rahmen des **Bausparens** in Verbindung mit dem Pensionsfonds geschaffen. Damit bietet der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ einen weiteren interessanten Vorteil zugunsten der Mitglieder.

Im Bereich **Zahlungsverkehr** hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2015 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Peter Winkler  
Präsident

## **RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.**

Die Gesellschaft hat im Jubiläumsjahr 2015 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Ebenfalls vorangetrieben hat sie die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen mit individuellen Versicherungspaketen.

Das Unternehmen hat sich auch im 25. Jahr seines Bestehens erfolgreich entwickelt: Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2015 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem guten Neugeschäft in sämtlichen Versicherungszweigen.

Das Marktumfeld im Bereich der Vorsorge und Absicherung ist voller Chancen für Erneuerung und Wachstum. Aus Anlass des Jubiläums forcierte die Gesellschaft den Schwerpunkt Vorsorge mit dem Ziel, eine Bewusstseinsbildung innerhalb der Gruppe einzuleiten und damit einer neuen Sichtweise in der Kundenberatung den Weg zu ebnen. Eingebettet in den Raiffeisen-Finanzverbund und aufgrund der guten Ausgangsposition wird das Unternehmen auch 2016 seinen stabilen Wachstumskurs fortsetzen.

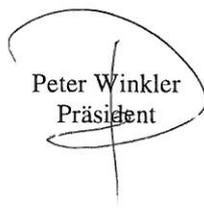
## **ROL, Raiffeisen OnLine G.m.b.H.**

Im Bereich **Glasfaser** konnte Raiffeisen OnLine die Gespräche mit der Landesverwaltung und den Gemeinden zum Ausbau des Glasfaser-Netzes weiter vorantreiben, um 2016 möglichst flächendeckend Glasfaseranschlüsse auch für Haushalte und Unternehmen bereitstellen zu können.

Die „**Raiffeisen VereinsCloud**“, die von Raiffeisen OnLine im Auftrag der Raiffeisenkassen realisierte Kommunikationslösung für Vereine, wurde um mehrere neue Funktionen erweitert. Südtirols Vereinswelt zeigte sich sehr interessiert, und mit rund 250 registrierten Vereinen kann Raiffeisen zuversichtlich ins Jahr 2016 blicken: die Steigerung der Anzahl der registrierten Vereine und die südtirolweite Nutzung wird weiter forciert und ist eines der Ziele im Jahr 2016.

Neben einigen neuen Funktionen wurde die **Raiffeisen-App** sicherheitstechnisch den neuesten Standards angepasst, um den Raiffeisenkunden stets den sicheren Zugriff auf ihre Bankdaten gewähren zu können.

Im vergangenen Jahr hat Raiffeisen OnLine mehrere neue Dienste für Unternehmen lanciert: Mit „**ROLmail Business**“ wurde ein Paket aus „Groupware“, Online-Speicher und „Antivirus“-Schutz für Unternehmen geschaffen. Der „**ROL Poster Channel**“, der Plakate digital auf Bildschirmen anzeigt, erlebte seine Markteinführung. Für zwei besonders interessante Dienste wurde 2015 der Weg geebnet, um mit diesen im Jahr 2016 durchstarten zu können: „ROL Voice Business“, die Internet-Telefonie-Lösung in der „Cloud“ und „ROL CMS Small“ sowie „ROL CMS Medium“, die neuen Webseiten-Pakete für kleine und mittelständische Unternehmen.

  
Peter Winkler  
Präsident

## ENTWICKLUNG UND MARKTSTELLUNG UNSERER RAIFFEISENKASSE

Werte Mitglieder,

im Geschäftsjahr 2015 war auf nationaler Ebene eine leichte wirtschaftliche Erholung zu verspüren; der Aufschwung war aber bescheiden. Primäre Faktoren dafür waren Reformen wie beispielsweise das „Jobs Act“ genannte Reformpaket und die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank. Durch diese Letzteren konnte eine Deflation abgewehrt werden. Die Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar, der Rückgang des Rohölpreises und die betriebene Fiskalpolitik haben darüber hinaus ihren positiven Beitrag am Aufschwung in Italien geliefert. Dennoch kämpft Italien weiterhin mit einer geringen Produktivität, der ineffizienten öffentlichen Verwaltung und den damit einhergehenden Problemen. Im Lichte dieser volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben die Erwartungen der Unternehmer für die unmittelbare Zukunft verhalten.

Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2015 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen des Tätigkeitsgebietes zu begleiten und zu betreuen; es wurde ständig an der Verbesserung des Leistungsumfanges gearbeitet, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung gesteigert.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der vorgenannten Aufsichtsbehörde die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die wirtschaftliche Situation unserer Raiffeisenkasse und ihre Entwicklung anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

### **Überblick über das Bank- und Vermittlungsgeschäft**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen. So ist es ihr gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 381,4 Mio. Euro (+3,3%), die direkten Kundenverbindlichkeiten betragen 473,0 Mio. Euro (+6,6%). Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 35,8 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 35,2 Mio. Euro.

Die indirekten Kundeneinlagen haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 104,5 Mio. Euro (+12,6%) erreicht. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,2% reduziert und beträgt nun 9,1 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss ist um 3,8% angestiegen und betrug im Berichtsjahr 3,6 Mio. Euro.

Das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 63,2 Mio. Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital hingegen auf 55,2 Mio. Euro.

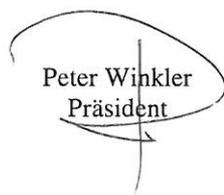
Eine nicht unbeachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen. Dies um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden genügt; aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

### **Wertpapierdienstleistungen**

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FINMAG);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FINMAG);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FINMAG);

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren an. Die Compliance war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

  
Peter Winkler  
Präsident

## WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVERLAUF DER RAIFFEISENKASSE

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu festigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

### Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Forderungen an Kunden	381,4	369,3	3,3%
Eigene Wertpapiere, Minderheitsbeteiligungen	139,5	116,7	19,5%
Kundeneinlagen	473,0	443,7	6,6%
Indirekte Einlagen	104,5	92,7	12,6%
Kundengeschäftsvolumen	958,9	905,7	5,9%
Gewinn/Verlust nach Steuern	1,2	3,1	-61,1%
Bilanzielles Eigenkapital	63,2	64,3	-1,6%
Bilanzsumme	584,2	544,0	7,4%

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Zinsüberschuss	9,2	9,6	-5,2%
Provisionsüberschuss	3,6	3,4	3,8%
Verwaltungsaufwendungen	-10,5	-9,9	5,8%
Sonstige betr. Erträge/Aufwendungen	1,2	1,3	-6,5%
Nettoergebnis Wertberichtigungen	-2,5	-2,6	-3,4%

Kreditleihgeschäft	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in %
Geleistete Bürgschaften	58,8	62,2	-5,5%

### Detailangaben zu den Kundenforderungen

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
K/K-Kredite	70,2	-6,6%
Darlehen	300,3	5,2%
Bevorschussungen	4,9	9,1%
Zahlungsunfähige Kundenforderungen	5,9	43,0%
Andere Kundenforderungen	0,1	156,8%

Der Posten „Darlehen“ enthält Euro 307.462 aus drei Finanzierungen an den „Fondo di Garanzia dei depositanti“, die diesem im Zusammenhang mit der Bankabwicklung des „Credito Cooperativo Fiorentino – Campi Bisenzio“ und der „Banca Romagna“ gewährt wurden.

Besagte Finanzierungen anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilt, wurden vom Fonds zum Kauf des Kreditportefeuilles und der damit verbundenen latenten Steuern verwendet. Dieser Geschäftsfall reiht sich insgesamt in die Logik der Abtretung der Aktiven und Passiven der Krisenbank ein. Der einschlägige Rückzahlungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Daten bewertet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dies zu einer Wertminderung in Höhe von 138.394 Euro geführt.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 2015:

- 211.472 Euro mit geschätzter Laufzeit bis 2020;
- 95.990 Euro mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2016.

Für weitere Details zu den Ausleihungen wird auf den Teil E des Bilanzanhangs verwiesen.

Peter Winkler  
Präsident

## Detailangaben zu den direkten Kundenverbindlichkeiten

Technische Formen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Spareinlagen	125,4	10,8%
Sparbriefe	0,0	-100,0%
K/K-Einlagen	223,9	10,8%
Bankobligationen	12,8	-32,4%
Pensionsgeschäfte	0,0	0,0%
Festgeldanlagen	94,3	-0,8%
Verbindlichkeiten Kreditverbriefung	1,5	-20,9%
Andere Kundenverbindlichkeiten	15,1	26,8%

## Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Trotz des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus und des hohen Margendrucks konnte ein **Zinsüberschuss** von 9,1 Mio. Euro erwirtschaftet werden (-5,2 %).

Der **Provisionsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 3,6 Mio. Euro erhöht (+3,8 %).

Die **Gewinne aus dem Finanzgeschäft** stiegen von 2,5 Mio. auf 4,5 Mio. Euro. Damit können die Sondereffekte des Geschäftsjahres (Strafe Wettbewerbsbehörde, Zahlungen Bankenrettung, Dotation Einlagensicherungsfonds usw.) in etwa ausgeglichen werden.

Das **Nettoergebnis aus der Wertberichtigung** von Forderungen ist um 19,9% auf 1,9 Mio. Euro gesunken, jenes aus anderen Finanzgeschäften (Einlagensicherungsfonds usw.) ist von 0,2 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro angestiegen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen auf 10,5 Mio. Euro (+5,8 %), wobei die Personalkosten um 4,0 % auf 5,9 Mio. anstiegen, während sich der Zuwachs der Sachkosten auf 8,2 % belief.

Die **Betriebskosten** stiegen im Berichtsjahr auf 12,6 Mio. Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von 29,7% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich die Betriebskosten auf:

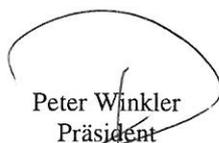
- Personalkosten -5,9 Mio. Euro (+4,0%);
- Sonstige Verwaltungsaufwendungen -4,6 Mio. Euro (+8,2%);
- Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen -2,3 Mio. Euro (+100,0%);
- Abschreibungen -1,1 Mio. Euro (-4,1%);
- sonstigen betrieblichen Erträge +1,2 Mio. Euro (-6,5%).

Der hohe Anstieg der Personalkosten ist größtenteils auf die Betriebsergebnisprämie zurückzuführen. Aufgrund der Zielerreichung sowie der höheren Bemessungsgrundlage (RLG – „risultato lordo di gestione“) gegenüber dem Jahr 2014 ist die Betriebsergebnisprämie im Jahr 2015 wesentlich höher ausgefallen. Bereinigt um die Ergebnisprämie beläuft sich der Zuwachs der Personalkosten auf 1,5%. Bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist anzumerken, dass im Betrag von 4,6 Mio. ungefähr 300 Tsd. Euro an außerordentlichen Interventionszahlungen zur Bankenrettung enthalten sind. Bereinigt um diese Zahlungen beläuft sich der Zuwachs bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen auf 1,3 %.

Die Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen betreffen ausschließlich das Verfahren der italienischen Wettbewerbsbehörde gegenüber der Raiffeisenkasse Eisacktal.

## Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse auch über die Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann aus Sicht als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Familien zu Gute kommt.

  
Peter Winkler  
Präsident

## Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar

- Ausgenützte Kredite nach Sektoren:

	Betrag in Mio. Euro (Brutto)	% am Gesamtvolumen
Leasinggesellschaften	10,2	2,6%
Andere Unternehmen	254,1	64,3%
- Tourismus	56,7	14,4%
- Baugewerbe	24,4	6,2%
- Handel	37,6	9,5%
- Handwerk	58,9	14,9%
- Landwirtschaft	36,1	9,1%
- Dienstleistungen	40,3	10,2%
Private Haushalte	125,8	31,8%
Andere	5,0	1,3%
	<b>395,1</b>	<b>100,0%</b>

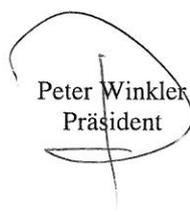
- Genehmigtes Kreditvolumen nach Großkrediten:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Finanzierungsgesellschaften	63,8	45,8%
Handwerk und Industrie	0,0	0,0%
Landwirtschaft	22,5	16,2%
Baugewerbe	13,0	9,3%
Dienstleistungen	9,8	7,0%
Handel	14,8	10,6%
Öffentliche Körperschaften	15,3	11,0%
	<b>139,2</b>	<b>100,0%</b>

## Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Kapital	2,6	0,0%
Rücklagen	57,2	5,1%
Bewertungsrücklagen	2,0	-48,7%
Emissionsaufpreis	0,2	9,2%
Gewinn des Geschäftsjahres	1,2	-61,1%
<b>Eigenkapital</b>	<b>63,2</b>	<b>-1,6%</b>

Für weitere Details zum Eigenkapital wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.

  
 Peter Winkler  
 Präsident

## Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Posten Geschäftstätigkeit	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Geschäftstätigkeit	6.695.806	10,6%
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-42.443.300	49,1%
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	35.803.726	56,1%
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>56.232</b>	<b>-89,3%</b>

Posten Investitionstätigkeit	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Mittelherkunft	0	-100,0%
Verschiedene Mittelverwendung	-193.125	-51,0%
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-193.125</b>	<b>-50,1%</b>

Posten Finanzierungstätigkeit	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Ankäufe	16.656	43,6%
Verschiedene Verkäufe	0	0,0%
Verteilung der Dividenden und andere Zielsetzungen	-168.903	-3,9%
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-152.247</b>	<b>-7,3%</b>

	Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres</b>	<b>-289.140</b>	<b>1039,3%</b>

### Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2016

Die EU-Kommission sowie namhafte Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten sich für das Jahr 2016 eine leichte Steigerung des Wirtschaftswachstums im Euroraum. Die von den Experten des Eurosystems im Dezember 2015 getätigten makroökonomischen Vorhersagen führen zum Schluss, dass mit einem Anstieg des harmonisierten Verbraucherpreisindex in Höhe von 1 Prozent für 2016 zu rechnen ist. In Italien geht man für 2016 von einem Wirtschaftswachstum von circa 1,5 Prozent aus; außerdem wird ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote erwartet.

Im Bankensektor geht man davon aus, dass die notleidenden Risikopositionen weiter abnehmen werden und dass die Zinsen kurzfristig auf dem bekannten Niveau bleiben.

Durch den höheren Wettbewerbsdruck auf das Aktivgeschäft sowie dem geringeren Zinsertrag aus dem eigenen Wertpapierportfolio rechnen wir mit einem Rückgang des Zinsüberschusses. Beim Provisionsüberschuss gehen wir von einem marginalen Anstieg aus, das gleiche gilt für die Kosten. Insgesamt ist mit einem **schwierigen Jahr 2016** zu rechnen.

### Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Es wurden keine Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten getätigt.

### Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 503.528 Aktien zu je 5,16 Euro. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen ge- bzw. verkauft.

Peter Winkler  
Präsident

## Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es besteht keine Beziehung zu abhängigen oder verbundenen Unternehmen.

## Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige **betriebswirtschaftliche Kennzahlen** unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

- <b>Eigenkapitalunterlegung</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Hartes Kernkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Cet1/Tier 1 capital ratio)	<b>12,34%</b>	<b>11,77%</b>
Aufsichtsrechtl.Eigenkapital/Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio)	<b>12,34%</b>	<b>11,77%</b>
- <b>Cost-Income-Ratio (CIR)</b> (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge)	<b>64,11%</b>	<b>64,07%</b>
- <b>Return on Equity (ROE)</b> (Gewinn des Geschäftsjahres/Eigenkapital des Geschäftsjahres)	<b>1,92%</b>	<b>4,87%</b>
- <b>Return on Investment (ROI)</b> (Gewinn des Geschäftsjahres/Bilanzsumme des Geschäftsjahres)	<b>0,21%</b>	<b>0,58%</b>

### Informationen zum **Eigenkapital**

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als auch aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden auch in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise gestärkt, und zwar über die normativen Regelungen hinaus.

	Mio. Euro
Bilanzielles Eigenkapital	63,2
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital	55,2

Die Abweichungen zwischen Bilanziellem und Aufsichtsrechtlichem Eigenkapital sind auf die von der Bankenaufsicht erlassenen Richtlinien betreffend „VorsichtsfILTER“ und Abzugs- und Korrekturposten zurückzuführen. Die Bestimmungen der Bankenaufsichtsbehörde legen fest, dass die Summe der Beteiligungen an Banken, Finanzintermediären und Versicherungsgesellschaften welche den Schwellenwert von 10 % des Harten Kernkapitals übersteigen, in Abzug gebracht werden müssen. Zum Jahresende belief sich dieser Abzug für die Raiffeisenkasse Eisacktal auf ca. 5,2 Mio. Euro. Nicht zum Aufsichtsrechtlichen Eigenkapital zählen außerdem die Bewertungsrücklagen aus Staatspapieren (0 % Gewichtung), welche im Bilanzposten 40 „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ gehalten werden. Schließlich ist der Gewinn des Geschäftsjahres 2015 noch nicht im Aufsichtsrechtlichen Eigenkapital enthalten.

Für weitere Details zum Eigenkapital wird auf den Teil F des Bilanzanhangs verwiesen.

### Informationen zum **Personal- und Sozialbericht:**

Die Mitarbeiteranzahl ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres gleich geblieben.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können. Im vergangenen Jahr besuchten unsere Mitarbeiter insgesamt 3.029 Fortbildungsstunden, das entspricht einem Schnitt von 5,25 Tagen pro Mitarbeiter. Wie bereits in den vergangenen Jahren, wurden auch im Geschäftsjahr 2015 die Nachmittage am Mittwoch vorwiegend für Schulungen und Sitzungen genutzt.

In unserer Raiffeisenkasse wurden im Geschäftsjahr 2015, wie bei allen Südtiroler Raiffeisenkassen, die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für Mitarbeiter und Führungskräfte aus den Jahren 2012 und 2008 sowie der entsprechende Landesergänzungsvertrag angewandt.

### Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in acht Geschäftsstellen, und zwar in Brixen, Milland,

Peter Winkler  
Präsident

Vahrn, Schabs, Natz, Rodeneck, St. Andrä, und Feldthurns die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen sowie in den diversen Kompetenzzentren (Business Banking, Private Banking, Wohnbau- und Versicherungsabteilung) unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Bankneben diensten, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

In den letzten zwei Jahren haben wir intensiv über sinnvolle Lösungen für die Zukunft nachgedacht. Wie können wir die alltäglichen Bankgeschäfte des Kunden noch schneller, zuverlässiger und effizienter abwickeln? Wie haben wir mehr Zeit für die persönliche Beratung unserer Kunden? Wie können wir exzellente Qualität in allen Finanz- und Vorsorgebereichen unseren Kunden bieten?

Die Antworten haben wir unter dem Begriff „**Filiale der Zukunft**“ gebündelt. Im Rahmen dieses Konzeptes eröffnen wir unseren Kunden ab dem 2. Mai 2016 neue Beratungs- und Servicewelten für sämtliche Finanz-, Vorsorge- und Absicherungsthemen. Kunden und Mitglieder finden mehr Expertise, mehr Qualität, mehr Zeit für persönliche Beratung und innovative Dienstleistungen in einem umfassenden neuen Leistungspaket.

## **ANGABEN ÜBER ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG DER FINANZRISIKEN**

Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal vorrangige Stellung ein. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen und ihren guten Ruf zu wahren.

Maßgebliche Voraussetzungen für die Begrenzung und Steuerung der Risiken sind die Identifikation, die Quantifizierung und die Überwachung aller wesentlichen Risiken und Risikotreiber in unserer Bank.

Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. In strategischen Mehrjahresplänen und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit der in Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen Kontrollen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist.

Die Systeme zur Banksteuerung, die Prozesse für die Risikoverwaltung, die internen Kontrollmechanismen und jene zur Bestimmung des angemessenen Eigenkapitals zur Deckung der Risiken werden laufend, unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips angepasst.

Im Rahmen der Risikoüberwachung der für die Raiffeisenkasse wichtigsten Risiken, das heißt, für das Kreditrisiko, das Konzentrationsrisiko im Kreditportefeuille und das Zinsänderungsrisiko, werden als zusätzliches Instrument zur genaueren Bestimmung des internen Kapitals, eigene relevante Indikatoren verwendet. Zudem führt die Raiffeisenkasse bei oben genannten Risiken jährlich sogenannte Stress-Tests durch.

### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko für unsere Raiffeisenkasse dar. Die schriftlich festgehaltene Kreditpolitik, welche periodisch aktualisiert und angepasst wird, bildet die Grundlage unseres Kreditgeschäftes.

Wesentlicher Bestandteil der Risikoüberwachung im Kreditprozess sind spezielle Programme zur Bewertung der Kreditwürdigkeit. Dabei kommen qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zum Einsatz. Die Beurteilung des Kreditrisikos setzt eine intensive Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Situation des Kreditnehmers sowie den jeweiligen Rahmenbedingungen voraus.

Bei der Vergabe von Krediten stehen die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit der Kunden sowie die Werthaltigkeit der Sicherheiten im Vordergrund. Die Entwicklung von Kreditwürdigkeit und die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird laufend überwacht. Es steht periodisch ein umfassendes

Peter Winkler  
Präsident

Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung. Bei problematischen Krediten sind wir stets bemüht, mit den Kunden einvernehmlich Lösungen zu finden. Zwecks Minimierung des Risikos wird das Kreditgeschäft mit dem Anspruch höchster Qualität und Verlässlichkeit in Beachtung der geltenden Vorschriften ausgeübt. Grundlage für jedes Geschäft ist gegenseitiges Vertrauen. Voraussetzung für eine positive Kreditentscheidung ist die nachvollziehbare, nachhaltig gegebene Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers; sie darf sich nur in begründeten Ausnahmefällen auf die gebotenen Sicherheiten stützen.

In der Kreditbearbeitung ist als wichtiger Aspekt zur Risikominimierung die klare Trennung zwischen Marktbereich und Marktfolge (Qualitätssicherung) hervorzuheben.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verfolgt nachstehende, strategische Ziele und Richtlinien:

- Qualität vor Quantität,
- keine Neuengagements mit überhöhtem Risiko,
- gesichertes Wachstum im Bereich Wohnbau und Erstwohnungskauf.

Ziel der Kreditpolitik ist die Optimierung der Kreditrisiken durch Begrenzung, aktive Steuerung und Diversifizierung sowie Vermeidung von Klumpenrisiken. Die Zusammenarbeit im Verbund in Form von Konsortialkrediten für größere Vorhaben trägt zudem zur Risikostreuung bei.

Die Festlegung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen erfolgt systematisch und in Beachtung der von der Bankenaufsichtsbehörde vorgegebenen Überwachungsanweisungen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die neuen Kundenklassifizierungen implementiert. Die Durchführung neuer und die Überprüfung bestehender Einzelwertberichtigungen erfolgt halbjährlich durch Beschluss des Verwaltungsrates. Die angewandten, wertbestimmenden Kriterien entsprechen dabei der in der Bankenbranche üblichen Bewertungspraxis.

Um den aktuellen Erfordernissen eines aktiven Risikomanagements zu entsprechen, werden Kreditpolitik und Kreditprozess laufend überarbeitet und angepasst.

### **Konzentrationsrisiko**

Kreditkonzentrationen beinhalten hohe Forderungsbeträge an Gruppen von Kreditnehmern. Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich derart miteinander verbundene Unternehmen, dass ein Großteil der einzelnen Kreditnehmer Rückzahlungsprobleme bekommt, falls ein einzelner von ihnen in finanzielle Schwierigkeiten kommt.

Als Kontrollinstrument steht periodisch ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung.

Das Konzentrationsrisiko ist in unserer Bank durch die hohe Streuung als gering einzustufen.

### **Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko als Verlustrisiko aufgrund veränderter Marktzinssätze bewerten wir in unserer Bank als niedrig. Dies vor allem aufgrund der großteils variablen Verzinsung auf der Aktiv- und auf der Passivseite. Die Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich anhand des von den Aufsichtshormen vorgesehenen Modells, wonach sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt werden.

### **Marktrisiken**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal geht keine spekulativen Börsengeschäfte ein. Derivate Finanzverträge auf eigene Rechnung können daher nur zur Abdeckung bestehender Risiken abgeschlossen werden. Demnach ist das Marktrisiko als sehr gering einzustufen.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Die Liquiditätspolitik ist nach dem Prinzip einer gesunden und vorsichtigen Verwaltung ausgerichtet. Zur Steuerung der operativen Liquidität (bis zu 12 Monaten) sowie der strukturellen Liquidität (über 12 Monate) verwenden wir eigene Indikatoren so wie sie in der vom Verwaltungsrat beschlossenen Liquiditätspolitik festgelegt wurden.

Peter Winkler  
Präsident

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst rentabel anlegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Am 05.06.2014 hat der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB), mit dem Ziel die Kreditvergabe von Banken an nicht-finanzielle Unternehmen und private Haushalte im Euro-Raum zu unterstützen, einstimmig beschlossen, mittels sogenannter "gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte" (TLTROs) den Banken für rund vier Jahre umfangreiche Mittel zur Refinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die Inanspruchnahme dieser Mittel ist an den zum 30. April 2014 vorhandenen Kreditbestand sowie an die Nettokreditvergabe (ausgeschlossen sind Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbauzwecken) nach diesem Stichtag geknüpft.

Die ersten beiden von insgesamt acht geplanten TLTROs wurden von der EZB im September und Dezember 2014 abwickelt

Für die Bereitstellung dieser langfristigen Mittel wird ein fester Zinssatz zu entrichten sein, welcher sich aus dem Hauptrefinanzierungssatz der EZB, einem Aufschlag von 0,1 Prozentpunkten und einer Kommission von 0,07 Prozentpunkten zusammensetzt.

Die Raiffeisenkasse hat im Dezember 2014 bei der 2ten TLTRO-Tranche 19,3 Mio. Euro beansprucht. Gleichzeitig wurden die Ende Februar 2015 fälligen 25 Mio. Euro aus dem im Jahr 2012 beanspruchten LTRO (long-term-refinancing-operation) zurückgezahlt. Die in diesem Zusammenhang stehende ausgegebene Staatsgarantierte Obligation über 13 Mio. Euro war im Februar 2015 fällig.

Im Rahmen der 4ten TLTRO-Tranche holte die Raiffeisenkasse im Juni 2015 weitere 15,7 Mio. Euro, wobei aus heutiger Sicht ein Teil davon aufgrund der rückläufigen Kreditnachfrage die Raiffeisenkasse im September 2016 zurückgeben werden müsste. Fällig sind alle acht vorgesehenen TLTROs im September 2018.

Das Nutzen der Refinanzierungsmöglichkeiten bei der EZB ermöglichen der Raiffeisenkasse eine stabile Mittelherkunft, die im Einklang mit der Bilanz- und Liquiditätspolitik steht.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die auf Grund von Unangemessenheit oder wegen Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, IT-Systemen, Anlagen oder aufgrund von externen Ereignissen entstehen können.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verwendet zur Quantifizierung dieser Risiken den Basisindikatoransatz. Unabhängig davon wurden Leitlinien und Methoden zum bewussten Umgang mit operationellen Risiken definiert. Die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, die Datenbank für Ablaufkontrollen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken. Der Risikomanager ist für die Analyse und Bewertung der operationellen Risiken verantwortlich, die Interne Revision überprüft im Rahmen der ihr zustehenden Kontrollaufgaben gezielt und konkret die operationellen Risiken, welche als gering eingestuft werden können.

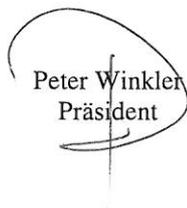
### **Risiko der Nichtkonformität**

Zur Überwachung des Risikos aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltensweisen für die Banktätigkeit, welches zu erheblichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen kann, wurde, entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, in unserer Raiffeisenkasse die Compliance-Funktion eingeführt.

### **Risiken aus Verbriefung**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Jahr 2007 zusammen mit weiteren 25 Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen.

Von den ursprünglich verbrieften Krediten im Ausmaß von 11,9 Mio. Euro beträgt das Volumen zum Bilanzstichtag noch 2,1 Mio. Euro.

  
Peter Winkler  
Präsident

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portefeuilles hat die Zweckgesellschaft Basis-Swap-Verträge abgeschlossen.

Für weitere Informationen zu den Risiken wird auf den Teil E des Bilanzanhanges verwiesen.

## HINWEISE ZUM VERLAUF DER GESCHÄFTSGEBARUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTS- JAHR 2015

### Beteiligungen – Unternehmensverbindungen

Aufgrund der internationalen Rechnungslegung Standards werden die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva finden.

Von unserer Raiffeisenkasse werden ausschließlich Minderheitsbeteiligungen gehalten, die als „strategische Beteiligungen“ angesehen werden. Sie finden sich im Portfolio AFS (available for sale) – Bilanzposten 40 der Aktiva.

Beteiligungen	Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	6.019.052
Raiffeisen OnLine GmbH	25.000
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft	2.500
Fonds zur Sicherung der Einleger	516
Assimoco Vita Spa	2.798.232
Assimoco Danni Spa	1.578.785
Rk Leasing GmbH	840.000
Credit Solution AG	39.633
Visa Europe Limited	10
Südtiroler Energieverband	1.250
Car Sharing Südtirol	5.000
<b>Summe</b>	<b>11.309.978</b>

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende Beteiligungen an Versicherungsgesellschaften erworben:

+ Assimoco Danni Spa	43.932 Euro
+ Assimoco Vita Spa	373.313 Euro

### Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den ausschließlich auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse nunmehr die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit dem Einführen von Basel III im Jahr 2013 mit der Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und dem Reglement Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) sowie dem Erlass der Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/13 und Nr. 286/13, investieren wir erhebliche Ressourcen, damit die normativen Vorgaben erkannt, verstanden und korrekt umgesetzt werden können.

### Kosten im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), den Abwicklungsfonds, den „Deposit Guarantee Schemes“ (DGS) und den Zahlungen bezüglich Einlagensicherungsfond.

Im Jahr 2015 war unsere Raiffeisenkasse erstmals verpflichtet, den von der EZB auferlegten Betrag für die Bankenaufsicht im Ausmaß von 6 Tsd. Euro zu entrichten. Außerdem ist am 1. Januar 2015 in allen Mitgliedsstaaten die Bankenabwicklungsrichtlinie (BRRD) in Kraft getreten, mit der neue Vorschriften und Instrumente für den Umgang mit Banken Krisen EU-weit festgelegt wurden. Auf Grund des G.D. Nr. 183/2015 musste unsere Raiffeisenkasse 104 Tsd. Euro an den „Fondo di risoluzione

Peter Winkler  
Präsident

nazionale“ (Nationalen Abwicklungsfonds) bezahlen. Die Europäische Einlagensicherung (Deposit Guarantee Scheme - DGS) belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Betrag von 203 Tsd. Euro. Zusätzlich sind laufende Zahlungen und Verpflichtungen an den Einlagensicherungsfond von 272 Tsd. Euro bzw. 127 Tsd. Euro angefallen. Für in Schieflage geratene Genossenschaftsbanken wurden zusätzlich freiwillige Zahlungen in Höhe von 190 Tsd. Euro getätigt. Insgesamt beliefen sich die Kosten für Bankenrettungsmaßnahmen im Jahr 2015 auf insgesamt 896 Tsd. Euro.

### **Auslandsgeschäft**

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

### **Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal ist bereits seit dem Jahr 2007 im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

### **Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse**

2015 wurden keine besonderen Investitionen getätigt.

### **Rechtliche Verhältnisse**

Hier wird auf das Kapitel „Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind“ verwiesen.

### **Überwachungstätigkeit**

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele unserer Raiffeisenkasse. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jene der Bank gestellt werden;
- die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (*Compliance*).

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2015 weiter ausgebaut.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm durch Gesetz und Statut zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsentwicklung intensiv begleitet und überwacht. Das Überwachungsorgan gem. GvD 231/2001 wacht im Rahmen seiner Zuständigkeiten über die Angemessenheit der internen Regelungen der Raiffeisenkasse, welche die Verhinderung von strafrechtlichen Haftungsfällen für die Raiffeisenkasse selbst zum Gegenstand haben.

Die Revisionsabteilung des Raiffeisenverbandes Südtirol führte, als gesetzlicher Buchprüfer, die Rechnungsprüfung durch und überprüfte auch den Jahresabschluss 2015. Ferner fand im Jahr 2015 die Durchführung der Ordentlichen Revision durch den Raiffeisenverband Südtirol statt.

### **Allgemeine betriebsbezogene Informationen**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft mit Verwaltungssitz in Brixen, Großer Graben 12, unterhält folgende Geschäftsstellen:

- Brixen                    - Großer Graben 12
- Feldthurns            - St. Laurentiusplatz 1

Peter Winkler  
Präsident

- Milland - Plosestraße 26/A
- Natz - Fürstnergasse 1
- Rodeneck - Vill 6
- Schabs - Peter-Kemenater-Straße 6
- St. Andrä - Dorfstrasse 45/A
- Vahrn - Voitsbergstraße 8.

### **Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

#### Verfahren der italienischen Wettbewerbsbehörde gegen unsere Raiffeisenkasse

Die italienische Wettbewerbsbehörde ist in dem im Jahre 2014 gegen unsere Raiffeisenkasse eröffneten Verfahren zum Schluss gekommen, dass wir, zusammen mit dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank und weiteren dreizehn Südtiroler Raiffeisenkassen ein Kartell gebildet und gegen die Bestimmungen zum Schutz des Wettbewerbs verstoßen haben. Bekanntlich ist die Wettbewerbsbehörde (Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato) eine unabhängige Einrichtung, die laut Gesetz den Auftrag hat, für einen wirksamen freien Markt und einen funktionierenden Wettbewerb zu sorgen. Der gesetzliche Rahmen für die Wettbewerbsbehörde findet sich im Artikel 101 und 102 des EU-Vertrages und im Staatsgesetz Nr. 287/1990. Der Sitz der Wettbewerbsbehörde ist in Rom.

Auslöser für das Verfahren war eine Eingabe der Verbraucherzentrale Südtirol bei der Wettbewerbsbehörde im Dezember 2013. Die Verbraucherzentrale hatte bei einem Vergleich von Darlehen, ausgegeben von der Südtiroler Volksbank, der Südtiroler Sparkasse und einigen Raiffeisenkassen eine Übereinstimmung dahingehend gefunden, dass die betroffenen Banken einen Mindestzins im Ausmaß von drei Prozentpunkten bei Darlehen für Privatkunden angewendet hatten. Sie schloss daraus, dass dieser Mindestzinssatz abgesprochen sein könnte. Die Wettbewerbsbehörde leitete daraufhin gegen die genannten Banken Ermittlungen ein, die im Jahr 2015 auf den Raiffeisenverband Südtirol, die Raiffeisen Landesbank und insgesamt 14 Raiffeisenkassen in Südtirol ausgedehnt wurden. Die Zinsuntergrenze ist aber ein Instrument, das es der Bankenwelt ermöglicht, bei an einen Parameter des Geldmarktes gekoppelten Zinssatz den Spread gering zu halten. Die Anwendung des Mindestzinssatzes hat deshalb vor allem in Zeiten höherer Zinssätze den Kunden Vorteile gebracht, eben wegen des geringeren Spreads. Der ursprüngliche Vorwurf der Absprache zur Anwendung eines einheitlichen Mindestzinssatzes zwischen den Lokalbänken konnte mit Abschluss des Verfahrens nicht bestätigt werden.

Dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank und den oben erwähnten Raiffeisenkassen wird hingegen ein nicht wettbewerbskonformer Informationsaustausch mit dem Ziel der Koordinierung der Marktpolitik und damit Kartellbildung vorgeworfen, und zwar insbesondere bei der Bepreisung von Wohnbaurdarlehen. Wir sind der Meinung, dass mit dieser Entscheidung das genossenschaftliche Prinzip in Frage und an den Pranger gestellt wird; aus unserer Sicht haben wir im Sinne des Subsidiaritätsprinzips die bei Genossenschaftsorganisationen übliche Zusammenarbeit betrieben, und nicht ein Kartell gebildet. Konkret bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden Bankdienstleistungen und Bankprodukte an, für die wir als kleine Raiffeisenkasse auf Grund der Komplexität und der Kosten der Produkte und Dienstleistungen nicht in der Lage wären, diese einzeln zu verwalten und bestreiten. Die Preisgestaltung im Hinblick auf unsere Bankprodukte, und insbesondere die Zinsgestaltung bei Einlagen und Krediten, wird ausschließlich von uns nach internen betriebswirtschaftlichen Überlegungen und Kriterien betrieben, was die unterschiedlichen Zinsstrukturen auch faktisch belegen. Leider hat diesem Tatbestand die Wettbewerbsbehörde nicht Rechnung getragen, was für uns sehr bedauerlich ist. Wir halten fest, dass die von uns angewandten Konditionen zu den Besten italienweit zählen.

Anfang 2016 wurde eine Verwaltungsstrafe von 2,3 Mio. Euro gegen unsere Raiffeisenkasse verhängt, welche zur Gänze in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurde. Wir werden alle Rechtsmittel ausschöpfen und gegen die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde beim zuständigen Verwaltungsgericht Rekurs einlegen und hoffen, dass wir letztlich doch zu unserem Recht kommen werden.

### **Mitgliederwesen**

Zum 31.12.2015 zählte die Raiffeisenkasse 3.528 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 311 Mitglieder aufgenommen, 46 Mitglieder sind ausgeschieden. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Peter Winkler  
Präsident

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

### **Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen**

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten.

Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die **Kredite vorwiegend an Mitglieder** vergeben. Der Prozentsatz der Mitgliedertätigkeit beträgt zum Jahresende 65,08 % (Vorjahr 64,69 %).
- 2) Unsere Mitglieder genießen eine Reihe von **Vorteilen bei Bankprodukten und Bankdienstleistungen**. Dazu zählen unter anderem die Mitglieder-Krankenversicherung, begünstigte Prämienzahlungen bei Sachversicherungen, Exklusivprodukte bei Raiffeisen OnLine, das Mitgliederspargbuch der Raiffeisenkasse Eisacktal, die begünstigte Festgeldanlage sowie die kostenlose Mitglieder-Bancomatkarte.
- 3) Sie genießen nicht nur ein **Mehr an Information**, u. a. durch das zweimonatlich erscheinende Raiffeisen Magazin und ihr Recht auf Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das **Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung** in der Raiffeisenkasse. Zu diesem Zweck fand heuer erstmals ein Workshop für Mitglieder statt. Wie jedes Jahr wurden auch 2015 die neu aufgenommenen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung in die Raiffeisenkasse eingeladen.
- 4) Alljährlich bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme an **ausgewählten Veranstaltungen**. Im Rahmen von „Kultur und Genuss“ folgten zahlreiche Mitglieder unserer Einladung zu den Veranstaltungen „Das Ensemble VocalArt Brixen und das Marini Consort Innsbruck: Das Himmelfahrtsoratorium von J.S. Bach“, „Treffpunkt Wein“, „Musik und Kirche: Advent-Weihnachtskonzert“. Der Kulturverein Brixen präsentierte „Simone Rubino“.
- 5) Die **Förderung des Tätigkeitsgebietes** erfolgte durch die Unterstützung von über 241 Vereinigungen und Initiativen, darunter das Eisacktaler Volkstheater, der ASV Aicha, die Heimatbühne Afers, die Musikkapelle Schalders, der Kirchenchor Sarns, der Verein „Fallschirm“, die FF Rodeneck und die Salbeibühne Albeins. 741.825 Euro stellten wir im Rahmen unserer Spenden-, Werbe- und Sponsoringtätigkeit sowie zur allgemeinen Förderung unserer Mitglieder zur Verfügung.

### **ALLGEMEINE HINWEISE**

#### Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde im Geschäftsjahr 2015 durchgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

#### Die Funktion Compliance

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2015 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt war. Ihre Tätigkeit wurde auch im Zuge der Inspektion der Bankenaufsichtsbehörde im Jahr 2014 überprüft, mit welcher ein intensiver Austausch stattgefunden hat. Dabei wurde das ordnungsgemäße Wirken der Compliance-Funktion hervorgehoben. Im Jahr 2015 wurde die Tätigkeit der Compliance weiter ausgebaut und

Peter Winkler  
Präsident

systematisiert.

#### Die Funktion Risk Management

Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung hat sie laufend die Risikoüberwachung vorgenommen. Sie hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Risikostrategie im Rahmen des RAF (Risk Appetite Framework) neu definiert.

#### Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems fungiert, wurde von unserer Raiffeisenkasse an den Raiffeisenverband Südtirol ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Die Kontrollen wurden anhand eines im Vorfeld festgelegten Jahresprüfplans durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat aufgezeigt.

#### Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse in seiner Gesamtheit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt und an dessen Ausbau gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des „Internen Kontrollsystems“ haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und für unsere Betriebsdimension angemessen ist.

#### Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2015 haben der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv daran gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können.

#### Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2015 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, wie im IAS 24 definiert, sind im Teil H des Anhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle von relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen der unabhängige Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgegeben oder Vorbehalte geäußert haben.

#### Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS 24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ des Anhangs zur Bilanz auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

#### Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2015 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2015	0,25%	8,05%	10,05%
vom 01.07. bis 31.12.2015	0,15%	8,05%	10,05%

Peter Winkler  
Präsident

### Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodells gemäß GvD 231/01

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2015 das Organisationsmodell gemäß GvD 231/01 aktiv.

### Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. So haben wir beispielsweise die Selbstbewertung vorgenommen, für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit gesorgt und entsprechende Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Corporate Governance organisiert.

### Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427-16bis ZGB im Anhang Teil A, Sektion 4, im Punkt andere Aspekte geliefert wurden.

### Änderungen in der Betriebsorganisation

Im Jahre 2015 gab es keine relevanten organisatorischen Änderungen; jedoch wurden vorbereitenden Maßnahmen im Hinblick auf den Start des Projektes „Filiale der Zukunft“ im Jahr 2016 getroffen.

### Erweiterung der Produkt- und Dienstleistungspalette

Für Raiffeisen war es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein Kernanliegen, für Mitglieder und Kunden Nutzen zu stiften. Diesem Ziel verpflichtet, bemühten wir uns die Veränderungen der Kundenbedürfnisse zu erkennen und unsere Produktpalette auf sie abzustimmen.

Im abgelaufenen Jahr wurden das Bausparen sowie die graphometrische Unterschrift für unsere Kunden neu eingeführt.

### Anatozismus

Das Thema Zinseszinsen bei Bankgeschäften war mehrfach Gegenstand von Interventionen seitens des Gesetzgebers. Die derzeit gültige Formulierung des Artikels 120 BWG überträgt dem CICR die Aufgabe, eine Durchführungsbestimmung zur Umsetzung desselben zu erlassen, mit der:

- a) sichergestellt wird, dass bei der Zinsrechnung von Geschäftsbeziehungen, die in Form des Kontokorrents geregelt sind, sowohl die Soll- als auch die Habenzinsen mit gleicher Periodizität abgerechnet werden;
- b) die periodisch aufgelaufenen Zinsen keine weiteren Zinsen (Zinseszinsen) mehr hervorrufen.

Die für das Banksystem notwendigen Durchführungsbestimmungen, welche von den zuständigen Behörden zu erlassen sind, um die Bestimmung vollends umsetzen zu können, sind zum Bilanzstichtag noch nicht erlassen.

### **Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken**

Der Wettbewerb im Bankenbereich war auch 2015 deutlich zu spüren; außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen immer größer. Diesem Tatbestand kann sich unsere Raiffeisenkasse nicht entziehen. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit des Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unseren Markt aktiv sind. Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit als zufriedenstellend beurteilt werden kann, müssen wir alle Maßnahmen setzen, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal hauszuhalten und unsere Leistungsfähigkeit künftig zu halten bzw. auszubauen. Außerdem ist man mit dem bereits erwähnten Projekt „Filiale der Zukunft“ bemüht, Kundenbedürfnisse besser befriedigen zu können.

Wir verfolgen konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau unserer Position als Lokalbank,
- ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere

Peter Winkler  
Präsident

Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen, um die Ertragspositionen auszubauen.

**Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2015, wie von den „disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013 – „Parte prima – Titolo III- Capitolo 2 – Sezione II“ und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG vorgesehen:**

a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit	Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.
b) Umsatz	17.397.851 Euro
c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	71,7
d) Gewinn vor Steuern	2.269.497 Euro
e) Steuern auf Gewinn oder Verlust	1.052.763 Euro
f) erhaltene staatliche Beihilfen	-

**Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public Disclosure of return on Assets), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015, offengelegt.**

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,21%.

**Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Annahmen und Schätzungen**

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Annahmen und Schätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

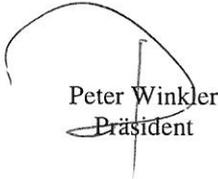
In der Vermögens- und Finanzstruktur sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertermittlungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht und im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

## Vorschlag zur Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2015 in Höhe von 1.216.734 Euro wie folgt aufzuteilen:

- 1) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993:  
851.714 Euro an die gesetzliche Rücklagen (70,00% des Jahresgewinnes) und  
203.517 Euro an die andere besteuerte Rücklage (16,73% des Jahresgewinnes);
- 2) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 36.503 Euro (3 % des Jahresgewinnes).
- 3) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 75.000 Euro.
- 4) für die Dividendenausschüttung: 50.000 Euro.  
Die Ausschüttung gilt nur für jene Aktien, welche im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahre 2005 ausgegeben wurden.

  
Peter Winkler  
Präsident

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2015, und zwar in der Ihnen vorliegenden Aufmachung.

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen.

Wir danken der Geschäftsführung, den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche sowie allen Mitarbeitern für ihre Bemühungen zur erfolgreichen Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse. Wir bedanken uns für ihren Einsatz und die Verbundenheit mit unserer Raiffeisenkasse im Dienste der Mitglieder, Kunden und der lokalen Wirtschaft.

Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine konstruktive Tätigkeit, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgte. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Bankenaufsichtsbehörde für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung aussprechen.

Ein weiteres Dankeschön gilt abschließend dem Raiffeisenverband Südtirol, der Raiffeisen Landesbank, dem Raiffeisenversicherungsdienst, Raiffeisen OnLine sowie allen Gesellschaften und Partnern, die uns im Sinne der Mitglieder und Kunden im abgelaufenen Jahr in unserer Tätigkeit unterstützt und begleitet haben.

Der Verwaltungsrat

**Der Präsident:  
gezeichnet**

Peter Winkler

Brixen, am 22. März 2016

Peter Winkler  
Präsident